

**„Wie groß ist aktuell die Aktenhalde der Polizei?“**

**Anfrage der Abgeordneten Dr. Marcel Schröder, Thore Schäck und Fraktion der FDP**

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele unbearbeitete Fälle gibt es aktuell bei der Polizei in Bremen?
2. Wie bewertet der Senat die bisher ergriffenen Maßnahmen zum Abbau der Zahl der unbearbeiteten Fälle insgesamt (welche waren erfolgreich, welche waren weniger erfolgreich und welche hatten „Nebenwirkungen“ wie eine verringerte Polizeipräsenz auf der Straße)?
3. Gibt es neue Ideen zum effektiven Abbau der Anzahl unbearbeiteter Fälle und falls ja, welche und wann werden sie umgesetzt?

**Zu Frage 1 und 2:**

Die Fragen 1 und 2 werden zusammen beantwortet.

Ausgehend von 21.337 Bearbeitungsrückständen bei der Polizei Bremen im Januar 2024 wurden diese durch verschiedene und umfassende Maßnahmen um mehr als 5.400 Vorgänge und damit über 25 Prozent auf 15.891 Vorgänge am 1. Februar 2025 reduziert. Bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven wurde seit dem 30. September 2024 ein Rückgang der Rückstände um fast 800 Fälle auf 3.710 Vorgänge am 1. Februar erreicht. Dies entspricht einem Rückgang um etwa 18 Prozent.

Die getroffenen Maßnahmen zum Abbau von Bearbeitungsrückständen zeigten insofern eine deutliche Wirkung.

Zu den erfolgreichen Maßnahmen zählen insbesondere eine strikte Priorisierung, die Durchführung von konzertierten Aktionen in verschiedenen Ermittlungsabteilungen, die Einbindung von Unterstützungskräften und auch der Ausbau der standardisierten Bearbeitung von Ermittlungsvorgängen aus verschiedenen Phänomenbereichen durch uniformierte Kräfte. Die mit diesen erforderlichen Maßnahmen erzielten, positiven Effekte führten mit Blick auf die originären Aufgabenschwerpunkte der eingesetzten Unterstützungskräfte zu Nebeneffekten, wie zum Beispiel einer temporären, personellen Schwächung von uniformierten Einheiten und Ermittlungsbereichen.

**Zu Frage 3:**

Neue Optionen zur Reduktion der Bearbeitungsrückstände werden fortlaufend geprüft. Die Einstellung und die Verwendung von Bediensteten im Nichtvollzugsbereich hat sich als ein erfolgreiches Personalkonzept zur Verstärkung der Ermittlungsbereiche bewährt und wird weitergeführt. Die in der Stadt Bremen bereits umgesetzte standardisierte Bearbeitung von Ermittlungsvorgängen durch uniformierte Kräfte wird derzeit auch bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven eingeführt.

Das Land Bremen beteiligt sich darüber hinaus an einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe, in der aktuelle und perspektivische Herausforderungen für die Polizeien sowie Lösungsansätze besprochen werden, um beispielsweise die Bearbeitung von Massendelikten zu optimieren. Eine Effizienzsteigerung durch technische Lösungen ist dabei ein wichtiger Bestandteil.